



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Dezember 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 9. Dezember: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Ein Leitbild für die Landwirtschaft

Die Schweizer Bäuerinnen und Bauern haben unter der Leitung ihres Dachverbandes, dem Schweizerischen Bauernverband, ein Leitbild erarbeitet, das nach innen und nach aussen wirken soll. Das «Leitbild der Bäuerinnen und Bauern für die Schweizer Landwirtschaft», wurde an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bauernverbandes am 11. November verabschiedet. Die folgenden sechs Grundsätze sollen Leitfaden für den Arbeitsalltag auf den Bauernhöfen sein, aber auch der Gesellschaft zeigen, wo die Bäuerinnen und Bauern selber die Zukunft der Landwirtschaft sehen:

1. Wir arbeiten in und mit der Natur.

2. Wir führen unsere Betriebe unternehmerisch und verantwortungsvoll.

3. Wir sind stark am Markt.

4. Wir erhalten die natürlichen Lebensgrundlagen.

5. Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Schweiz.

6. Wir setzen uns für verlässliche Rahmenbedingungen ein.

Unter Punkt 2 kommt das Wort «unternehmerisch» vor. Unternehmerisch sein heisst auch, sich der Realität zu stellen und in die Zukunft zu blicken. Eine Zukunft, die für die Schweizer Landwirtschaft mit dem drohenden Abbau der Inlandstützung und der Exportsubventionen eine grosse Herausforderung bedeutet. Bauer und Bäuerin tun gut daran, sich das Szenario auf ihren eigenen Betrieb umzulegen und die notwendigen Schlüsse daraus zu ziehen. Nur so kann die Chance, die bekanntlich in jedem Wandel liegt, genutzt werden.

Als «Ich-Sicht» bezeichnet SBV-Kommunikationschef Urs Schneider das Leitbild. Der Bauernstand wolle damit selbstbewusst auftreten und verzichte bewusst auf Forderungen an die Gesellschaft. Angelegt hat das Leitbild die Arbeitsgruppe Zukunft, die der Bauernverband vor zwei Jahren eingesetzt hat. Die Mitgliedorganisationen, die den Entwurf zum Leitbild vielfach zusammen mit der Basis diskutiert haben, konnten zu den Leitsätzen Stellung nehmen. Hinterfragt wurde, ob die Landwirtschaft wirklich stark am Markt sei. Wir meinen ja, sofern wir uns bemühen, unverwechselbare Produkte von hoher Qualität herzustellen. Wichtig war vielen Bäuerinnen und Bauern, dass die Produktion von Lebensmitteln bedeutend bleibt. Das ist verständlich. Die Bauernschaft tut jedoch gut daran, auch in Zukunft umweltgerecht, d.h. nach den ökologischen Grundsätzen und mit einer artgerechten Tierhaltung zu produzieren. Nur so kann die Schweizer Landwirtschaft ihren berechtigten Platz behaupten.

Verzichtete man im Leitbild bewusst auf Forderungen, blieben diese an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bauernverbandes nicht aus. In einer Resolution verabschiedete die DV die Forderung an den Bundesrat, sich kompromisslos für ein ausgewogenes Agrarabkommen und für flankierende Massnahmen zu engagieren und von einem weiteren Abbau der Leistungen an die Landwirtschaft abzusehen.

Hoffen wir, dass die bäuerlichen Forderungen im immensen Forderungskatalog der Gesamtwirtschaft und der Gesamtbevölkerung der Schweiz den gebührenden Platz erhält. OLK

## Schweizer Braunviehschau in Zug

# Erfolgreiche Walliser Delegation

Am vergangenen Wochenende ging in Zug die nationale Braunviehschau über die Bühne. Es war ein unvergesslicher Grossanlass auf sehr hohem züchterischen Niveau. Unsere Walliser Kühe zeigten sich von ihrer besten Seite und erzielten Achtungserfolge!

### Spannender Kantonscup

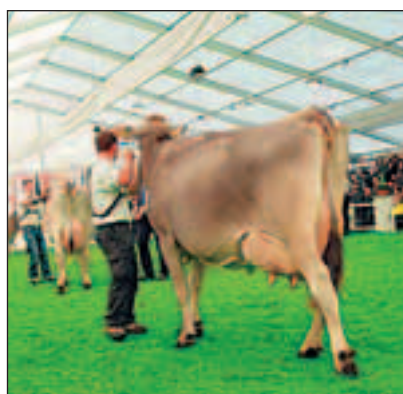
Jeder Kanton und das Fürstentum Liechtenstein stellten eine Gruppe von drei Kühen. Massgebend für die Beurteilung war die Ausgeglichenheit auf hohem Exteriurniveau. Die Walliser Gruppe überzeugte zwar durch ihre Ausgeglichenheit im Format, konnte aber mit den grossen Braunviehkantonen nicht ganz mithalten. Nach einem spannenden Finale zwischen den Kantonen Tessin, Luzern und Zürich kürte Richter Markus Harder die Luzerner Gruppe zum verdienten Sieger.

### Eindrucksvolle Nachzuchtschau

Neben der eigentlichen Braunviehschau wurden auch neun Nachzuchtgruppen präsentiert. Dabei war in der Gruppe vom Stier Tomyl auch eine Walliser Kuh vertreten, nämlich Tomyl Zeche vom Landgut Pfyn aus Susten. Die ausgestellte Genetik überzeugte grossmehreitlich. Insbesondere glänzten die Gruppen von den Spitzenstieren Wurl und Payoff. Matthäus Schinner



Bei den Einzelrangierungen am Samstag glänzte Marino Patty von Manfred und Beat Seiler, Blitzingen, mit einem hervorragenden zweiten Platz in der Abteilung 14.



Collection Gunda ebenfalls von Beat und Manfred Seiler belegte in ihrer Abteilung den tollen 6. Rang.



Ein erfolgreicher Schlusspunkt setzte schliesslich Jackson Janka von Anton Jentsch, Steinhaus, mit einem glänzenden 5. Rang in der 18. Abteilung.



Die gleiche Platzierung gelang Starbuck Fabiola von Hubert Garbely aus Ulrichen in der Abteilung 16.



Der OB-Verband war an der Braunviehschau mit 20 ausgewählten Kühen eindrucksvoll präsent. Mit Medor Monya von Josef und Mario Kluser aus Fiesch war unser Kanton auch in dieser Gruppe bestens vertreten.

## Ausserordentliche GV der Bio Suisse vom 17. November in Olten

# Zusammenfassung der Beschlüsse

### Strukturreform

Ein erster Teil der Strukturreform wurde von den Delegierten nach eingehender Diskussion einstimmig angenommen. Einzig bei der Entschädigung der Delegierten haben sich die Anwesenden gegen den Vorschlag der Arbeitsgruppe und des Vorstandes gestellt. Künftig werden die Delegierten von der Dachorganisation entschädigt. Für kleinere Mitgliederorganisationen (MO) ist dies eine echte finanzielle Entlastung. Im Gegenzug haben die Delegierten dem Vorschlag zugestimmt, künftig die Anzahl Delegierter, die jeweils von den MO's für vier Jahre gewählt werden müssen, auf 100 zu beschränken. Für uns Oberwalliser bedeutet dies, dass wir künftig bei gleich bleibender Mitgliederzahl Anrecht auf drei Delegierte haben. Die wichtigsten weiteren Änderungen betreffen die Verankerung der PräsidentInnen-Konferenz (PK) in den Statuten, die Einführung einer Geschäftsprüfungskommission (GPK) und ein eingeschränktes Wachstum für neue Mitgliederorganisationen. Knapp befürwortet die Versammlung ein 1-Linien-Modell für die Verbandsführung. Der Vorstand wird dadurch mehr Macht, aber auch mehr Verantwortung zu tragen haben.

### Anpassung Mitgliederbeiträge

An der letzten PK hat die Bergheimat den Vorschlag gemacht, die kleinen Betriebe bei den Mitgliederbeiträgen zu entlasten. Die Geschäftsleitung hat nun an der GV drei Varianten vorgestellt.

Eine grosse Mehrheit hat sich für die mittlere Variante entschieden. Damit werden künftig kleine Betriebe finanziell leicht entlastet, die grossen Betriebe dagegen mehr geschröpft. Für die allermeisten Betriebe bedeutet dies jedoch keine Änderung. Die Bio Suisse wird keine Mehreinnahmen daraus erzielen.

### Milchmengensteuerung

Auch bei der Biomilch hat sich seit zwei Jahren eine Überproduktion ergeben. Mit dem Modell 2A haben sich die Delegierten klar entschieden, das Problem gemeinsam über die Milchmarktrunde zu lösen. Dies wird auch wieder die Frage aktualisieren, ob auch die Käseereien und die Direktverkäufer zur Solidarität verpflichtet werden sollen. Bis im Frühjahr 2005 soll dies geklärt werden.

### Richtlinienänderungen

- Arbeitspferde dürfen nur noch mit einer Ausnahmebewilligung bis höchstens 2010 angebunden werden.
- Gastroabfälle dürfen auf Knospebetrieben ab dem 1. Januar 2005 nicht mehr verfüttert werden. Für Betriebe, die bereits Gastroabfälle eingesetzt haben, gilt eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2006.

### Budget 2005

Bei den Budgetberatungen durften sich die Delegierten zu Beginn der Tagung so richtig austoben. Eine Verbandskontrolle für Fr. 30 000.– wurde ersatzlos gestrichen genauso wie die Ehrung von verdienten Knospe-Jubilaren

(Fr. 35 000.–). Dafür wurde der Posten «Vorzeitiger Ausstieg aus der Milchkontingentierung» ohne Druck auf Fr. 40 000.– verdoppelt. Danach hatte Regina Furrer keine Probleme mit der Disziplin der Delegierten und führte die Versammlung in gewohnt souveräner Art durch den Tag.

### Auswirkungen auf die Oberwalliser Biolandwirtschaft

An der nächsten GV der Biovereinerung werden wir drei Delegierte und

einen Ersatz zu wählen haben. Vier Kandidaten sind bereits gefunden. Weitere Kandidaten bitte bis Ende Jahr an den Präsidenten melden.

Bei der Milchmengensteuerung müssen die Käseereien und die Direktvermarkter unbedingt ihre Interessen wahren. Schweinemastbetriebe im Oberwallis müssen sich merken, dass ab 2007 keine Gastroabfälle mehr eingesetzt werden dürfen.

Eugen Oggenfuss  
Biovereinigung Oberwallis

## Neuanmeldung ÖLN-Info

Der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) bildet die Grundlage zum Bezug von Direktzahlungen. Betriebe, die im Jahr 2005 neu nach dem ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis, vorher IP) produzieren wollen, müssen sich bis spätestens am 10. Dezember 2004 bei der Geschäftsstelle der OLK anmelden: Tel. 027 945 15 71. Der Versand des Betriebsheftes und der dazugehörigen Formulare an die bisherigen und die neu gemeldeten Betriebe erfolgt im Dezember 2004. Das Betriebsheft und die Anmeldung zum Programm RAUS/BTS müssen ausgefüllt bis spätestens 15. Januar 2005 der OLK retourniert werden. Für die neu angemeldeten Betriebe wird am Mittwoch, 5. Januar 2005, um 20.00 Uhr ein Einführungskurs

im Landwirtschaftszentrum in Visp organisiert. Der Kurs ist für die neu angemeldeten Betriebe obligatorisch. Die angemeldeten Betriebe erhalten eine persönliche Einladung zu diesem Kurs. Weitere Interessierte sind am Kurs willkommen (Anmeldung für den Kursbesuch bis spätestens 3.1.05).

### Kontrollen

Bei jedem neu angemeldeten Betrieb wird im ersten Jahr eine ÖLN-Kontrolle durchgeführt. Betriebe, welche bereits die Bio-Verordnung erfüllen, brauchen keine zusätzliche Kontrolle von der OLK. Rebbaubetriebe, welche weniger als 2000 m<sup>2</sup> gemähte Wiesen bewirtschaften, brauchen ebenfalls keine Kontrolle durch die OLK.

## Die Oberwalliser Landwirtschaft

## Im direkten Kontakt zum Konsumenten



Edi Walpen beim Melken seiner Saanenziegen.

Jeden Freitagabend in Visp und jeden Samstagvormittag in Brig bieten Landwirte ihre Waren auf dem «Pürümärt» an: Gemüse, Frischmilch, Käse und andere Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Gebäck bis hin zu Konfitüren und Wein – daneben aber auch Exklusives wie Tee, Sirup, Schaf- oder Ziegenkäse – und vieles mehr. Zu denen, die jede Woche am Pürümärt in Brig zugegen sind, gehört auch Genovefa Walpen, die zusammen mit ihrem Mann Edi, dem amtierenden Präsidenten des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes (OZIV), in Reckingen Ziegen züchtet.

«Für uns ist der Pürümärt sehr wichtig», sagen Edi und Genovefa übereinstimmend. «Man lernt viele Leute kennen und macht so das Produkt bekannt. Es ist praktisch Gratiswerbung.» Für die Standmiete brauchen sie nur einen bescheidenen jährlichen Beitrag an den Marktverein zu entrichten, welcher das Geld wiederum für Reklame oder Inserate in der Zeitung verwendet.

## Aufbruch nach Brig

Wie jeden Morgen steht Edi Walpen auch am Samstag um 05.00 Uhr auf und begibt sich zu seinem Stall. Derzeit wollen etwa 80 Saanenziegen gefüttert und die Hälfte von ihnen gemolken werden. Inzwischen ist seine Frau Genovefa, die eine Stunde später aufgestanden ist, damit beschäftigt, den Marktstand, die Waage, genügend

Käse und frische Ziegenmilch, die im Voraus bestellt wurde, in ihr Auto einzuladen – «und dabei möglichst nichts wichtiges zu vergessen» – um pünktlich um 08.00 Uhr in Brig bereit zu sein.

Doch nicht nur am Pürümärt bietet Genovefa ihre Waren an. Direkt neben dem Stall steht ein Verkaufswagen, den Walpens vor etwa einem Jahr angeschafft haben. Von hier aus wird ebenfalls Ziegenkäse und frische Ziegenmilch verkauft, dazu auch Spezialitäten wie etwa Caramels oder Kräuterbutter, die aus Ziegenmilch selbst hergestellt wurden. Der Verkaufswagen ist jeden Vormittag und jeden Nachmittag während zwei Stunden geöffnet. Besonders Wanderer, Radfahrer und Langläufer machen von diesem Angebot gerne Gebrauch.

Um zu verkaufen, muss natürlich vorher produziert werden. Allein für die Käseherstellung benötigt Genovefa täglich mehr als drei Stunden.

## Die Herstellung von Ziegenkäse

Die 42 Ziegen, die zurzeit von Edi Walpen gemolken werden, geben pro Tag rund 60 Liter Milch. Nachdem alle Ziegen gemolken und mit Futter versorgt wurden, bringt er die vollen Milchkanen zum Haus, wo seine Frau bereits darauf wartet. Nach einem gemütlichen Frühstück (ausgenommen samstags) begibt sie sich in die eigens im Erdgeschoss eingerichtete

Sennerei, wo sie die Milch zu Käse verarbeitet.

Genovefa erklärt: «Mit Hilfe von Gas erwärme ich die Milch im Käsekessi auf 35°C. Dann gebe ich Kultur bei, lasse es stehen, gebe Lab bei und lasse es nochmals eine halbe Stunde stehen. Wenn die Milch geronnen ist kann sie gebrochen werden. Anschliessend erwärme ich das Kessi auf 38°C und stelle das Feuer ab. Nach weiteren 40 Minuten Rühren kann der frische Käse herausgenommen und für 12 Stunden gepresst werden. Zuletzt kommt der Käse für etwa 12 bis 16 Stunden in ein Salzbad.»

Im Käsekeller reifen dann die 500 g bis 1,5 kg schweren Laibe heran, etwa während 4-6 Wochen, bevor sie in den Verkauf gelangen können. Während dieser Zeit muss der Käse natürlich weiterhin regelmässig gepflegt und geputzt werden.

## Täglich

## «Tag der offenen Tür»

Für Landwirte, die ihre Produkte direkt an die Konsumenten verkaufen, ist der Zustand des Stalls von entscheidender Bedeutung. Edi Walpen benutzt seit etwa einem Jahr einen grossen Stall in der Lusse bei Reckingen. Der Wanderweg, bzw. im Winter die Langlaufloipe führen direkt am Stall vorbei, wo auch der Verkaufswagen steht. Verständlich, dass sich da sowohl Stammkunden als auch Gelegenheitskäufer, je nach Saison bis zu 20 Personen pro Woche, gerne ein Bild vom Innern des Stalls machen möchten.

Was dabei wohl als erstes ins Auge sticht, ist zweifellos die Sauberkeit. Zwar muss jeder Landwirt, der Milch produziert, auf

angemessene Sauberkeit im Stall achten. Wenn jedoch der Landwirt seine Milch oder seinen Käse direkt an den Konsumenten verkauft, trägt die Sauberkeit im Stall wesentlich dazu bei, Vertrauen beim Kunden zu gewinnen – bzw. auch zu verlieren, wenn der Stall den Erwartungen des Kunden eben nicht entspricht. Aber auch der Zustand der Tiere trägt zu einem guten Image bei. «Die Ziegen müssen sowohl gut genährt als auch gesund sein», bemerkt Edi. «Man muss den Tieren ansehen können, dass sie sich im Stall wohl fühlen und es ihnen gut geht.» Dazu gehört, dass er jeden Tag Kontrollen durchführt. Hat eine Ziege beispielsweise keinen Appetit, oder sieht man ihr am Haarkleid an, dass etwas nicht stimmt, trifft Edi je nach Situation die entsprechenden Massnahmen.

Besuchen Sie den Pürümärt! Ausser Edi und Genovefa Walpen sind auch zahlreiche weitere Landwirte regelmässig am Pürümärt. Auf dem Kaufplatz in Visp jeweils freitags von 16.00 bis 20.00 Uhr (im Winter bis 19.00 Uhr), und auf dem Sebastiansplatz in Brig samstags von 08.00 bis 12.00 Uhr. Die Oberwalliser Direktvermarkter freuen sich auf Ihren Besuch.

## Betriebspiegel

**Zone:** Bergzone 4  
**Fläche:** 28 ha  
**Tierbestand:** 81 Saanenziegen und 2 Böcke (zurzeit zusätzlich 37 Gitzi)  
**Arbeitskräfte:** Betriebsleiter-Ehepaar (Jg. 1947 und 1949; Vollerwerb)



Genovefa Walpen verkauft Ziegenkäse aus eigener Produktion am Pürümärt in Brig.

## Mit einheimischen Produkten Freude bereiten

## Geschenkideen vom Bauernhof

Seit einigen Jahren kreieren Oberwalliser Direktvermarkter mit einheimischen Produkten Geschenke für jeden Geschmack und in allen Preislagen. Die originell präsentierten Bauernhofprodukte von bester Qualität eignen sich hervorragend als Geschenk für Mitarbeiter, Kunden, Familienangehörige, Freunde und Bekannte und garantieren Freude bei den Beschenkten. Mit dieser Auswahl will «Agro Wallis» Sie auf die grosse Zeit des Schenkens einstimmen

## Aprikosen-Spezialitäten

Abriocotine und Vieille Prune in mundgeblasenen Flaschen ab Fr. 45.– oder Abriocotine mit Aprikosensaft im Geschenk-karton ab Fr. 30.– bis Fr. 60.– bei Bänziger Hans-Peter, 1991 Salins; Telefon 076 574 18 10

## Bio-Bergkäse aus dem Goms

Baschi Chäas mit Schleife. Material und Form nach Kundenwunsch ab Fr. 20.–. Geschenk-korb mit Bio-Produkten aus dem Goms nach Wunsch des Kunden ab Fr. 30.– bis Fr. 200.– bei der Bio-Bergkäserei Goms, 3998 Glurigen. Tel. 027 973 20 80, Fax 027 973 20 81 E-Mail: biogomser@thone.ch, www.biogomser.ch

## Glückstricka

Die Glückstricka mit Walliser Spiis und Trank in der echten Futterkiste ist ein nicht alltägliches Geschenk. Die Glückstricka wird in den Eingliederungen und



Dauerwerkstätten in Bitsch hergestellt und gefüllt mit einheimischen Produkten wie Hauswurst, Trockenfleisch, Käse, Roggenbrot, Honig, Wein, Bio-Alp Tea, Bio-Kräutertee und Bio-Gewürz. Sie ist erhältlich ab Fr. 70.– bis Fr. 150.– bei Hildy Anthenien, Talstrasse 5, 3930 Visp. Tel. 027 946 23 08, 079 686 46 30, oder Fax 027 946 73 08

Die Glückstricka vom Simplon ist ab Fr. 90.– bis Fr. 130.– erhältlich bei Maria Arnold, Russmatte, 3907 Simplon-Dorf Tel. 027 979 13 18, 078 606 13 18

## Gommer Spezialitäten vom Bürli-Schiirli



Gommer Käsespezialitäten (Kuh- und Ziegenmilch), Milchprodukte, Hauswurst, Trockenfleisch, Eier, hausgemachte Konfitüre und Honig, Süss-Saure Zuchetti, Kräutermischungen, Suppengemüse getrocknet, Novena-Teigwaren, Tessiner Vollkornpolenta, Teemischungen, Rumtopf-Früchte, Eierlikör und Meringues, gedörte Apfelfringe. Gommer Spezialitäten auf Holzbrettl ab Fr. 15.– bis 35.–, in Geschenkboxen ab Fr. 35.– bis Fr. 150.– oder im handgeflochtenen Tschifferli zu zirka Fr. 100.– bei Carmen Hischer, Bürli-Schiirli, Dorfstrasse, 3999 Oberwald. Tel. 027 973 28 84 E-Mail: buerli-schiirli@bluewin.ch

## Lamm Danis Bio-«Heiw-Fuadr»



Ein Heufuder, von dem alles gebraucht werden kann: Das köstliche Lammfleisch, Trockenwurst, Lammrauchfleisch (am Stück oder Streifen), Lamm-Salsiz, Lammjäger; die dekorative Holzkiste als Vorratsbehälter, Blumenkiste oder Brotkorb; das Heupolster zur Zubereitung einer Suppe. Lamm Danis Bio-«Heiw-Fuadr», inklusive Rezept zum Zubereiten von Danis Heusuppe mit Lammrauchfleisch-Streifen ist erhältlich ab Fr. 65.– bei Danis Ritler Bio-Lamm, Dorfplatz, 3919 Blatten/Lötschental Tel. 079 217 57 51 www.danis-lamm.ch info@danis-lamm.ch

## Spiis uf um Lärchubrätt



Walliser Spezialitäten nach Kundenwunsch zusammengestellt. Verschiedene Käse, Brot, Hauswurst, Trockenfleisch, Wein, Honig, Konfitüre ab Fr. 60.– bei La Ferme Gemmet, Biela 2, 3911 Ried-Brig. Tel. 027 923 33 71 oder E-Mail: elisabeth.gemmet@bluewin.ch

## Walliser Gourmet-Päckli

Trockenfleisch, Rohschinken, Kräuterwurst, Safranmudeln, Bienenhonig, Apri-



Geschenkpakete ab Fr. 69.– bei PL-Marché SA, Postfach 542, 1974 Arbaz, Tel. 027 398 70 07 E-Mail: information@plmarche.ch

## Ziegen-Spezialitäten

Ziegenkäse halbhart, Ziegenweickkäse, Ziegentrockenfleisch, Ziegenwurst, Ziegenpfeffer, Ziegenragout von der Gommer Ziegenranch, Genovef & Edi Walpen, 3998 Reckingen. Tel. 027 973 17 56, 079 389 71 27 079 735 62 94, info@ziegenranch.ch www.ziegenranch.ch

## Valbox



Valbox – Die kluge Verpackung für einheimische Produkte aus stabilem Karton ist 32 cm lang, 15 cm breit und 15 cm hoch und hat einen praktischen Tragegriff. Sie eignet sich auch für den Postversand. Die Valbox wird bei der Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstrasse 3, 3930 Visp zum Selbstkostenpreis von Fr. 2.50 pro Stück (Abholpreis) abgegeben. Tel. 027 945 15 71

Weitere Infos siehe Rückseite



## Kurse

## Buchhaltung auf dem Computer: Einführung

10. Dezember: Landwirtschaftliche Buchhaltung LBH light (Windows) – ein zeitgemässes, benutzerfreundliches Windows-Programm für die landwirtschaftliche Finanzbuchhaltung mit Steuerabschluss. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

## Buchhaltung auf dem Computer: Jahresabschluss mit LBH light

10. Dezember: Richtiges Vorgehen beim Jahresabschluss und Tipps zur optimalen Nutzung des Programms. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

## Tierschutz auf dem Landwirtschaftsbetrieb

14. Dezember: Die Teilnehmenden kennen die Bedürfnisse der Nutztiere, sind mit den wichtigsten Vorschriften des quantitativen und qualitativen Tierschutzes vertraut, kennen die Anforderungen des Tierschutzes. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

## Analyse Fruchtbarkeitsdaten

15. Dezember: Der Kurs ist Bestandteil der Betriebsleiterschule, steht aber allen Interessierten offen. Die Teilnehmenden können die Fruchtbarkeitsdaten einer Herde bereitstellen und bei auftretenden Problemen die erforderlichen Massnahmen vorschlagen. Sie kennen die wiederkäuerspezifischen Stoffwechselfvorgänge und deren Bedeutung für die Fütterungspraxis. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

## Bin ich richtig versichert?

4. und 5. Januar 2005: Einzelbetriebliche Versicherungsanalyse und -beratung (jeweils ca. 1 1/2 Std.) mit Referenten der Vorsorgestiftung des Schweizerischen Bauernverbandes. Anmeldung dringend erforderlich bis 20.12. beim LZV

## Ökologischer Leistungsnachweis

5. Januar 2005: Obligatorischer Einführungskurs für die neu angemeldeten ÖLN-Betriebe und weitere Interessierte. Anmeldung bis 3.1. bei der OLK. Tel. 027 945 15 71; Mail: info@olk.ch

## Kochdemonstration

12. Januar 2005: Gut vorbereitet, schnell auf den Tisch - Kochdemonstration mit Elly Scheuber, Ernährungsberaterin bei den Schweizer Milchproduzenten. Anmeldung bis 22. 12. an Trudi Bieri, Leuk. Tel. 027 473 25 88

## Mutterkuhhaltung

15. Januar 2005: Die Entwicklung der Mutterkuhhaltung und die Marktsituation bei Natura-Beef und Swiss-Prim-Beef sind die Hauptthemen dieses Kurses im Restaurant Sonnenberg in Gutet. Auskunft und Anmeldung bis 7. 1. 2005 beim LZV\*

\*Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

## Agenda

## 4. Dezember

Delegiertenversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes im Relais Walker in Mörel

## 8. Januar 2005

Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/innen Oberwallis (VELSO) in Visp

## 22. Januar 2005

Delegiertenversammlung des Verbandes Weisses Alpenschaf in Mörel

## 23. Januar 2005

Generalversammlung des Gartenbauvereins Oberwallis



Oberwalliser  
Landwirtschafts  
Kammer

# AGRO WALLIS

Der Apfel im Lauf der vier Jahreszeiten

## Eine Broschüre als Lehrmittel



Die Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation hat kürzlich ihre neue Broschüre «Der Apfel im Lauf der vier

Jahreszeiten» präsentiert. Die Broschüre beschreibt die Natur, die Wirkungen der Jahreszeiten auf die Natur und die gesunde Ernährung mit Naturprodukten auf spielerische Art.

Sie enthält Informationen zum Apfel als gesunde Mahlzeit, zeigt die Nahrungsmittelpyramide, beschreibt den Apfel und den Apfelanbau als wichtigste Frucht unserer Region und wirft einen Blick auf die weiteren Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation in Conthey beziehen.

Tel. 027 345 40 40, Fax 027 345 40 50, E-Mail: ifelv@agrivalais.ch



Alle notwendigen Formulare in einer Broschüre zum Aufhängen

## Der neue Stallkalender ist da

Der Stallkalender als Broschüre im handlichen A5-Format schiebt den vielen Einzelformularen in der Tierhaltung einen Riegel. Er fasst alle wichtigen Formulare zur Betriebsführung und für das Stallmanagement zusammen. Klare Anleitungen und Anwendungsbeispiele sorgen für eine optimale Benutzerfreundlichkeit. Mit dem Formularset des Stallkalenders erfüllen die Tierhalter die Aufzeichnungspflichten, welche Bedingungen zum Bezug von Direktzahlungen oder zur Teilnahme an verschiedenen Labels sind. Die eben

erschienene Auflage 2005 ist gemäss Rückmeldungen aus der Praxis weiterentwickelt worden und enthält auch die Änderungen der am 1. Januar 2005 in Kraft tretenden Tierarzneimittelverordnung, soweit sie bekannt sind.

Der Stallkalender 2005 ist zum Preis von Fr. 9.50 (im Abo Fr. 8.50) bei der LBL in Lindau, Tel. 052 354 97 00 erhältlich.

Bei Bedarf organisiert die OLK eine Sammelbestellung. Melden Sie sich unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail: info@olk.ch

Bäuerliches Sorgentelefon

## Erweitertes Angebot

Angesichts der schwierigen Lage in der Landwirtschaft hat das Team des bäuerlichen Sorgentelefon das Angebot ausgeweitet. Anrufe werden nicht mehr nur jeden Montagmorgen entgegengenommen, sondern ebenfalls am Donnerstagabend. Wie aus dem Jahresbericht Sorgentelefon 2003 hervorgeht, nahm das Team rund 80 Anrufe von Bäuerinnen, Bauern und deren Angehörigen entgegen. Während bei den Männern Probleme mit Behörden und Verbänden im Vordergrund standen, sprachen die hilfesuchenden Frauen körperliche und psychische Belastungen, finanzielle Schwierigkeiten und Probleme mit dem Partner an.

Das bäuerliche Sorgentelefon besteht seit 1997 und wird durch Spenden finanziert. Zur Trägerschaft gehören kirchlich-landwirtschaftliche Verbände und Arbeitsgemeinschaften sowie die Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau. Das Freiwilligen-Team des Sorgentelefon besteht aus Bäuerinnen und Bauern und Personen, welche eng mit der Landwirtschaft verbunden sind. [www.bauernfamilien.ch](http://www.bauernfamilien.ch)

Ausgabe 2005 erschienen

## Wirz Kalender



finden sich viele Tipps und Informationen zur Unternehmensführung, zur bäuerlichen Hauswirtschaft und zu den Erwerbskombinationen. Im Handbuch «Pflanzen und Tiere» ist viel praxisnahes und handlungsorientiertes Fachwissen zu den Landbauformen, zum Pflanzenbau und zur Tierhaltung aufgeführt. Die beliebte Wirz-Agenda rundet den Wirz-Kalender ab.

Unter der Federführung der LBL Lindau erscheint in diesem Herbst der Wirz Kalender im 111. Jahrgang. Auf jedem zweiten Schweizer Landwirtschaftsbetrieb wird mit diesem erstklassigen Berater für Haus und Hof gearbeitet. Der Wirz Kalender ist aufgeteilt in zwei Handbücher: Im Handbuch «Betrieb und Familie»

Der komplette Wirz Kalender 2005 (zwei Handbücher und Agenda) ist für Fr. 38.- beim Wirz Verlag in Basel Tel. 061 264 64 50 oder im Buchhandel erhältlich. Bei Bedarf organisiert die OLK eine Sammelbestellung. Melden Sie sich unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail: info@olk.ch.

Dem Gewinner winken 6000 Franken

## Preis «Agrivalais»

Die Walliser Landwirtschaftskammer schreibt seit fünf Jahren einen Preis unter der Bezeichnung «Prix Agrivalais» aus. Das Ziel des «Prix Agrivalais» ist es, Unternehmen, Organisationen, Verbände oder Gemeinschaften, die im Landwirtschaftssektor tätig sind, auszuzeichnen. Prämiiert werden besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. Eine Jury entscheidet über den Gewinner. In den letzten Jahren wurden die Projekte «Pommes de la Bâtiatz»,

«Sélection Valais», «Alpgold», «Bio-Alp-Tea» und «La Corbeille d'Entremont» ausgezeichnet.

### Eingabetermin

Der Eingabetermin für Projekte ist der 31. Dezember 2004. Das Reglement für den Preis «Agrivalais» sowie das Formular, welches zusätzlich zur Projektpräsentation ausgefüllt und eingereicht werden muss, können bei der OLK bezogen werden (Tel. 027 945 15 71 oder info@olk.ch).

Mitmachen. lohnt sich!



# HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

### Es ist Zeit ans Holz zu denken!

Wir haben die Lösung ohne Schmerzen und Kraftaufwand.

Heuschrotmaschine



Holzspalter



Holzfräse



**HONDA**  
POWER PRODUCTS



Schneefräsen  
ab Fr. 1695.-



Raupentransporter  
ab Fr. 3999.-



Generatoren  
ab Fr. 799.-

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



**Landmaschinen  
AMMETER AG**

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82  
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20  
[www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

**YANMAR**

Technologie für perfekte Schneeräumung



**Johann Schmidhalter AG**

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

### Aebi-Altmeister im Schneeräumen.

Für Profis und Private! Handgeführte Schneefräschleuder Aebi SF23 mit stufenlosem Vorschub. Wirtschaftlich und robust. Arbeitsbreite 82 cm und Raumhöhe bis 60 cm.



Beratung, Verkauf und Service:

**BRUNO EGGEL**  
Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte  
Mech. Werkstätte

3904 Naters

Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry  
Landmaschinen  
Mech. Werkstätte

3956 Feschel-Guttet  
Tel. 027 473 16 03

## AKTION

**NORDMANNSTANNEN**

90-150 cm ab Fr. 23.- statt Fr. 29.-  
150-230 cm Fr. 33.- statt Fr. 49.-

Herkunft: Schweiz und Dänemark

**Landi**

OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
Telefax 027 924 26 43

Christbaumständer  
«Hamburg»  
mit Wasserstandsanzeige Fr. 39.-  
statt Fr. 79.-

Laterne 75 cm Fr. 29.-  
statt Fr. 58.-

Laterne 45 cm Fr. 16.90  
statt Fr. 49.-

Inseratenannahme fürs  
**AGRO WALLIS**  
Mengis Annoncen  
Michaela Imstepf  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp  
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41